



## „Einfach nur treiben lassen“

Lutz Müller, Präsident

■ **Es war zwecklos**, sich auf der größten Weltleitmesse der Dentalbranche einen schnellen Weg zum nächsten Stand bahnen zu wollen. Im langsamen Schritt ging es mit leichtem Geschiebe durch die Hallen. Fast 140.000 Besucher suchten sich so ihren Weg an den fünf Messtagen.

Ein auch für Laien gut zu bedienendes IT-Programm, ein sehr übersichtlicher Internetauftritt und eine kostenlose App sorgten dafür, dass die Smartphones und damit ihre Besitzer immer wussten, wie es weiterging. Um seine Favoriten zu finden, hatte man damit optimierte Wege. Ein Dankeschön an die Messe Köln und den VDDI als Veranstalter. Das hat Kilometer unnötiger Wege gespart.

Was gab es epochales Neues? Wo geht der Trend hin? Und was hat der Patient davon?

Nun, der digitale Workflow, zum ersten Mal vor vier Jahren, 2011, als zaghafte Pflänzchen noch belächelt, hat sich endgültig durchgesetzt. Es geht alles digital, und das zum großen Teil zu kleineren Preisen.

Sensationell, was mit 3-D-Druckern alles geht. In der Modellherstellung werden Genauigkeiten von unter 30 µm erzielt, und das zu Preisen, die vor Jahren keiner vermutet hätte. Die Frage ist, ob wir bis zur nächsten IDS warten müssen, bevor evtl. Füllungsmaterialien entwickelt sind, die mit den 3-D-Druckern zum Erfolg in der Zahnheilkunde führen. Ein digitaler Abdruck, dann das Signal zum Drucker und Minuten später ist das Inlay, die Halbkronen



oder Krone fertig. Eine zurzeit noch abenteuerliche Vorstellung. In der CAD/CAM-Technik ist die Zeit schon weit vorangeschritten. Fräsungen von Modellgüssen (das ist dann natürlich die falsche Bezeichnung) auch mit Lasertechnik aus dem vollen Metallblock sind möglich. Durch den digitalen Abdruck wird das erst der Anfang sein.

Visionen über Visionen und für den gestandenen Praktiker, wie natürlich auch für uns als Kaufleute, die Ihnen bei diesen Investitionsentscheidungen zur Seite stehen wollen, alles schwer zu verstehen, aber nicht aufzuhalten.

Jetzt folgen viele Produktschulungen für den Fachhandel, um die gravierenden Unterschiede und Neuigkeiten an unsere Kunden in Praxis und Labor gezielt weitergeben zu können. Welche der mehr als 40.000 Produkte, die wir in unseren Lagern für die schnelle Versorgung vorhalten, werden vom Markt verschwinden? Nun, wahrscheinlich keine, die neuen Innovationen kommen noch hinzu.

Wenn in zwei Jahren die IDS am 21. März ihre Tore öffnen wird, wird wahrscheinlich noch eine größere Anzahl an Ausstellern ihre Produkte zeigen. Diesmal waren es 2.201 Unternehmen. Die Ausstellungsfläche wird hoffentlich nicht noch größer werden, knapp 160.000 m<sup>2</sup> sollten reichen. Es war schon dieses Mal grenzwertig, sich einen Überblick zu verschaffen. Der Messetrubel, die Treffen mit alten Bekannten und der Wunsch, sein eigenes Programm trotz oder gerade mit den modernen Kommunikationsmitteln zu bewältigen, waren diesmal schon sehr schwer umzusetzen. Wir haben eine Aufbruchstimmung erlebt. Und die IT-Technik mit all ihren Facetten hat den Durchbruch geschafft. ◀◀

